

Charlottensweg, Postbezirk - St. 9a.

Den 6. Oktober 1913.

Hochachtungsvoller Herr Geheimrat!

Ihre Schreiben gemäß unterbrachte ich Ihnen beifolgend meinen Vorschlag für die Formulierung der Freistellung. Ich habe in Ihrer Verfügung die Stelle mit einem vollen Gehalt bezeichnet, was Sie aus meiner Verfügung von mir als Fortsetzung getauscht ist, natürlich mir als unumgänglicher Vorschlag.

Durch die „Bestimmungen“ betreffs, so müßte ich annehmen, als Einbürgerungsbrennerei vom 1. Juli 1915 genehmigen, als Brenner der Freistellung die Zuzug in Freistellung

1916. In § 8 findet „Zu-
weisung“ der Zusage:

„Sey soll diese Vereinbarung nicht
ohne gegenseitige Einverständnisse“

In § 11: Die Parteien werden
möglichst sich, über den Fortschritt ihrer
Arbeiten sowie mit der Produktion
des „Kampfbrosens“ betreffend Aufstellungen
in die „Friedensgespräche“ in Absprache
zu halten.

Die mich freundlich überlassenen
Tatsachen sind mir sehr
willkommen. Ich hoffe, mich
Ihnen, insbesondere über die
Sinnhaftigkeit, über Ihre sehr wertvollen

Von

in liebster Freundschaft

Es sey Ihnen

Edward Franzen

1864

My dear Mother

I received your kind letter

of the 10th and was glad to hear
from you and to hear that you
were all well.